

BUNDESHAUSHALTSENTWURF 2025

Der Entwurf für den Bundeshaushalt 2025 wurde vom Kabinett am 17. Juli verabschiedet. Der Etat des Entwicklungsministeriums (BMZ) soll um 8 Prozent auf 10,3 Milliarden Euro sinken (-940 Millionen Euro). Die Mittel für humanitäre Hilfe im Etat des Auswärtigen Amtes sollen um 54 Prozent auf eine Milliarde Euro gekürzt werden (-1,2 Milliarde Euro).

Die Finanzplanung sieht für die Folgejahre eine Fortschreibung dieses Niveaus vor (siehe Tabelle unten). Bei Betrachtung aller Haushaltsjahre der Ampelregierung von 2022 bis 2025, ergäbe dies einen Rückgang von 3,1 Milliarden Euro bei den Entwicklungsgeldern (-23 Prozent) und rund 1,5 Milliarden Euro bei der humanitären Hilfe (-59 Prozent).

Bewertung

Das BMZ und die humanitäre Hilfe sind mit diesem Haushaltsentwurf die großen Verlierer des Haushaltsstreits. Die drastische Kürzung der humanitären Hilfe ist angesichts zuletzt stark steigender Bedarfe - etwa im Sudan oder Gaza - eine schockierende Überraschung. Während der AA-Etat in dieser Legislaturperiode um 7 Prozent zurückgeht, soll die humanitäre Hilfe um 60 Prozent zusammengestrichen werden. Die Beiträge an die Vereinten Nationen sollen im kommenden Jahr überraschend sprunghaft um 280 Millionen Euro steigen, was einem Plus von mehr als 70 Prozent entspricht.

Das BMZ verliert das dritte Jahr in Folge rund eine Milliarde Euro. Die Bundesregierung stellt damit 4,6 Milliarden Euro weniger für Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe bereit als 2021. Der Anteil des BMZ am Gesamthaushalt sinkt auf das tiefste Niveau seit 10 Jahren. Kein anderes Geberland kürzt seine Finanzierung internationaler Zusammenarbeit

derart massiv. Die Fähigkeit, auf globale Krisensituationen zu reagieren, wäre mit diesem Haushalt stark eingeschränkt. Es ist zu befürchten, dass Deutschland sich aus Krisen zurückziehen wird. Denn deutliche Kürzungen gibt es neben der humanitären Hilfe auch bei der Krisenprävention um 18 Prozent und im BMZ-Titel für die Krisenbewältigung um 38 Prozent. Die zivilgesellschaftliche Auslandsarbeit im Titel Private Träger soll 12 Prozent verlieren und würde damit im Kapitel für zivilgesellschaftliches, kommunales und wirtschaftliches Engagement am stärksten gekürzt.

Das Argument des Finanzministeriums, Deutschland bleibe zweitgrößter Geber beruht auf geschönten Zahlen. So rechnet die Bundesregierung die Kosten für die Unterbringung von Geflüchteten großzügig in die Statistik ihrer Entwicklungsleistungen mit ein, ebenso wie fiktive Studienplatzkosten von Menschen aus dem Globalen Süden, große Teile des Budgets des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) oder des Goethe-Instituts in München. Durch diese Art der Buchführung wurde die Statistik der Entwicklungsleistungen aufgebläht und Deutschland ist damit zum größten Empfänger der eigenen Entwicklungsgelder geworden. Dass mit Verweis auf die selbstbescheinigte Großzügigkeit nun die humanitäre Hilfe und die Gelder des Entwicklungsministeriums gekürzt werden, ist bizarr.

Um den zahlreichen globalen Krisen gerecht zu werden, bräuchte es dringend eine Wachstumsperspektive für die Entwicklungsgelder und die humanitäre Hilfe. Denn weltweit leben 700 Millionen Menschen in extremer Armut. 300 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen und über 100 Millionen Menschen befinden sich auf der Flucht. Die Hälfte davon sind Kinder.

Internationaler Klima- und Umweltschutz

Für den internationalen Klima- und Umweltschutz sollen im kommenden Jahr ebenfalls weniger Haushaltsmittel zur Verfügung stehen als im laufenden Jahr. Die Mittel für den weltweiten Umwelt- und Klimaschutz im BMZ-Etat und für die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) im Etat des Wirtschafts- und Klimaministeriums (BMWK) sollen jeweils um rund 100 Millionen Euro beziehungsweise rund 12 Prozent absinken. Es besteht die Gefahr, dass Deutschland damit sein Versprechen nicht einhalten kann, 6 Milliarden Euro für die internationale Klimafinanzierung bereitzustellen.

Weiteres Verfahren

Der Haushaltsentwurf wird nach der parlamentarischen Sommerpause im Bundestag beraten und Anfang Dezember vom Parlament verabschiedet. In diesem Prozess können noch Änderungen vorgenommen werden. Eine VENRO-Stellungnahme zum Haushaltsentwurf mit Informationen und Forderungen zu einzelnen Haushaltstiteln, die für den Verband besonders wichtig sind, wird Anfang September veröffentlicht werden.

Finanzplanung	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
BMZ	13.786	12.157	11.515	10.280	10.280	10.280	10.280
Humanitäre Hilfe	3.188	2.708	1.729	1.040	1.040	1.040	1.040

IMPRESSUM

Herausgeber

Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.

Stresemannstraße 72, 10963 Berlin
 Tel : 030/2 63 92 99-10,
 E-Mail: sekretariat@venro.org

Redaktion

Lukas Goltermann

Berlin, 18. Juli 2024

Übersicht ausgewählter Haushaltstitel

Budget	Entwurf 2025	Soll 2024	Differenz zum Vorjahr	Veränderung
	(Tsd. Euro)	(Tsd. Euro)	(Tsd. Euro)	(in Prozent)
Auswärtiges Amt	5.871.239	6.707.712	-836.473	-12,47%
Humanitäre Hilfsmaßnahmen im Ausland	1.040.000	2.229.995	-1.189.995	-53,36%
Krisenprävention, Stabilisierung und Friedensförderung	327.081	400.104	-73.023	-18,25%
Beitrag an die Vereinten Nationen	674.896	394.039	280.857	71,28%
Maßnahmen zur Förderung der Menschenrechte	33.000	33.000	0	0,00%
BMWK				
Investitionen zum Schutz des Klimas und der Biodiversität im Ausland	635.000	735.006	-100.006	-13,61%
BMZ	10.280.316	11.217.281	-936.965	-8,35%
Zivilgesellschaftliche Titel				
Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben privater deutscher Träger (PT-Titel)	200.000	227.198	-27.198	-11,97%
Förderung Sozialstruktur	61.020	61.020	0	0,00%
Entwicklungspolitische Bildung	44.000	44.458	-458	-1,03%
Austausch- und Entsendedienst	47.000	47.000	0	0,00%
Ziviler Friedensdienst	66.000	60.000	6.000	10,00%
Förderung politischer Stiftungen	300.000	330.820	-30.820	-9,32%
Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben der Kirchen	296.000	292.880	3.120	1,07%

Multilaterale Instrumente				
Globaler Fond (GFATM)	370.000	415.000	-45.000	-10,84%
Europäischer Entwicklungsfond	166.491	309.277	-142.786	-46,17%
Welternährungsprogramm	28.008	58.008	-30.000	-51,72%
Beiträge an die Vereinten Nationen, ihre Sonderorganisationen sowie andere internationale Einrichtungen und internationale NRO	556.509	564.469	-7.960	-1,41%
Entwicklungswichtige multilaterale Hilfen zum weltweiten Umweltschutz, zur Erhaltung der Biodiversität und zum Klimaschutz (darunter auch LDCF)	751.390	850.182	-98.792	-11,62%
Bilaterale Zusammenarbeit & Sonstiges				
Bilaterale Technische Zusammenarbeit	1.680.000	1.788.446	-108.446	-6,06%
Bilaterale FZ (Darlehen, Zuschüsse und Regionen)	2.235.316	2.071.266	164.050	7,92%
Krisenbewältigung und Wiederaufbau, Infrastruktur	645.121	1.040.200	-395.079	-37,98%
Förderung Medien, Meinungsfreiheit	30.000	28.300	1.700	6,01%
Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft	154.300	166.500	-12.200	-7,33%
Internationaler Klima- und Umweltschutz	56.131	54.330	1.801	3,31%
Sonderinitiativen	887.000	971.476	-84.476	-8,70%
Transf. Agrar- und Ernährungssysteme	345.000	420.010	-75.010	-17,86%
Geflüchtete und Aufnahmeland	420.000	408.792	11.208	2,74%
Stabilisierung und Entwicklung Nordafrika-Nahost	7.000	17.000	-10.000	-58,82%
Gute Beschäftigung für sozial-gerechten Wandel	115.000	125.674	-10.674	-8,49%